



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

November 2019

40. Jahrgang / Ausgabe 356



Foto: Nahler

„I KNOW THAT MY REDEEMER LIVETH ... “

Vor fünfzehn Jahren habe ich den „Messias“ von Händel in Kiel mitgesungen und diese Sopranarie hat es mir sofort angetan. Seitdem berührt sie immer wieder mein Herz und tröstet mich in dunklen Zeiten. Mit Pauken und Trompeten, im Forte mit vielen Wiederholungen endet das weit bekannte „Halleluja“ mit großem Chor: Der allmächtige Gott sei König und regiere die Welt – der große Wunsch im Angesicht des fehlerbehafteten Lebens, das wir führen.

Doch dann setzt der dritte Teil des Stückes leise mit diesem Text ein: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“. Von einer großen inneren Sicherheit getragen singt die Sopranistin zärtlich von Gottes Kraft, die den Tod besiegt und vom ewigen Leben, die Osterbotschaft. Keine Macht der Welt kann Lebende und Tote von Gott trennen – weil Gott die Welt überwunden hat. Er ist in die Welt gekommen, um uns nahe zu sein – über das Leben hinaus. Und er wird die Ungerechtigkeit und den Schmerz beenden. In jedem Abschied blüht die Hoffnung.

In diesem Monat, in dem sich das Leben immer weiter in sich hineinzieht, innerlicher wird, denken wir an unser Leben, unser Miteinander in Familie, Gemeinde, Dorf, Land, Welt und darüber hinaus. Wir bedenken die Verstorbenen und beten uns hinein in ein Gefühl des Umfangens-Seins von Gott. Ich wünsche Ihnen, dass Sie das Gefühl haben, getragen, begleitet, gestützt zu werden. Dass Ihnen dieser Monatspruch: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ Zuversicht schenkt und Sie tröstet im Abschied, in den Erinnerungen an Menschen, die Sie im Herzen tragen.

Ich glaube, dass Gott mich begleitet, Sinn stiftet und mein Leben in seiner Ewigkeit vollendet.

Ich wünsche Ihnen, dass der lebendige Gott Ihnen begegnet – in Musik oder Text, in Stille oder Bildern, in Gemeinschaft oder allein.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Silke Kuhlmann

ABER ICH WEIß, DASS MEIN ERLÖSER LEBT.

HIJOB 19,25

DIE QUELLE

DER GLAUBE SIEHT IM KLEINEN GROSSES.

DIE LIEBE SIEHT DEN ANDEREN.

DIE HOFFNUNG

SIEHT ÜBER DEN HORIZONT HINAUS.

HOFFUNGSVOLLE MENSCHEN

HANDELN GERNE UND VOLL FANTASIE.

GLAUBENDE MENSCHEN

HANDELN IN DER KRAFT DES VERTRAUENS.

LIEBEVOLLE MENSCHEN

HANDELN MIT ANDEREN UND FÜR ANDERE.

MENSCHEN, DIE AUS DER LIEBE LEBEN,

FÜHLEN MIT.

MENSCHEN, DIE AUS DER HOFFNUNG LEBEN,

FÜHLEN SICH GEBORGEN.

MENSCHEN, DIE AUS DEM GLAUBEN LEBEN,

SPÜREN GOTT.

SIE LEBEN AUS DER QUELLE DES LEBENS,

DIE NIEMALS VERSIEGT.

Reinhard Ellsel, nach 1. Korinther 13, 13

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

EIN GANZ NORMALER KINDERGARTENTAG

FOLGE 17

Herbst – nach dem Frühling meine liebste Jahreszeit.

Nach den leuchtenden Farben des Sommers, freue ich mich jetzt auf die gedeckten und beruhigenden Töne des Herbstes, auf Geschichten lesen mit den Kindern und bei Kerzenlicht über die Dinge des Lebens zu philosophieren. Mit Kindern wunderbar, denn sie sehen die Probleme so klar und unverstellt.

Nach einer Stunde Büroarbeit geht es um 8.00 Uhr los mit dem Besuch eines Fachmannes für Sonnenschutz. Leider mussten die großen Akazien vor zwei Jahren gefällt werden, da sie schwer Einsturz gefährdet waren. Sie boten uns lange Schutz vor der doch sehr prallen Sonne auf unserem Außengelände.

Nachdem ich kompetent und freundlich beraten wurde und mich entschieden habe, gehe ich zu den Kindern, die schon auf mich warten. Heute müssen wir jede Menge Gemüse schnibbeln für unsere Gartensuppe, die wir am nächsten Tag verspeisen wollen. Viele verschiedene Gemüsesorten aus unserem eigenen Garten, die wir mit tatkräftiger Hilfe von Garten - Ursel, Garten - Klaus, Andrea Ehrenfried und den Kindern ernten konnten.

Kohlrabi, Wurzeln, Kartoffeln und zum Schluss eine Sellerieknolle. Ich zeige sie hoch und die Kinder sagen: „Wollen wir den Fußball auch in die Suppe tun?“ Sellerie stand anscheinend noch nicht so oft auf dem Speiseplan der Kinder. Nachdem wir die tolle Knolle von der Schale befreit haben, nehmen wir alle mal ne Nase voll Sellerieduft und schneiden sie in mundgerechte Stücke – fertig.

Ein großer Korb mit Gemüse wandert zur weiteren Verarbeitung in die Küche zu Marion. Gerade biege ich von der Küche in den Flur, kommen mir drei unserer Kinder aus dem Bewegungsraum entgegen. Ich sehe ihnen ihre Entrüstung an. Scheinbar haben sie sich gestritten.

„Lechti, Igel haben doch kurze Beine, oder?“ Ich sage ja und frage, was denn die Beine der Igel mit ihrem Streit zu tun haben könnten.

Nach einigen Nachfragen können wir uns darauf einigen, dass Igel kurze Beine haben, aber ein altes Sprichwort sagt: „Lügen haben kurze Beine!“

Aha, dass war es also. Einer der drei hat die Wahrheit ein bisschen verdreht. Erzieherinnen müssen manchmal auch wie Detektive sein.

Dazu könnte ich zum Schluss noch von einem kleinen Wunder berichten, was uns Menschen jeden Tag erneut beschieden ist: „Die Gedanken bleiben auch an ihrem Platz, wenn ich den Kopf schüttle.“ Eine Erkenntnis von Lasse und wir können dem nur zustimmen, indem wir alle mit dem Kopf nicken.

Auch an diesem Tag gehen wir mit Glockengeläut mittags müde, aber sehr zufrieden nach Haus.

Ch. L.

„WER IST EIGENTLICH FRAU SCHMIED?“

Die Sommerferien liegen hinter uns, die Schulkinder aus dem letzten Kindergartenjahr haben ihre ersten aufregenden Wochen in der Schule hinter sich. Auch bei uns im Kindergarten geht es, wie fast immer nach den großen Ferien, aufregend zu. In die Franz-Gruppe sind Kinder aus der Michel-Gruppe und der Martha-Gruppe gewechselt, die müssen sich mit den verbliebenen Franz-Kindern zurechtfinden, eine spannende Sache.

In den Michel- und Martha-Gruppen sind neue Kinder eingezogen, die sich auch in der neuen Situation zurechtfinden müssen. Manche Kinder sind das erste Mal länger ohne Mama oder Papa, das muss man erstmal schaffen. Neue Erwachsene, eine neue Umgebung und so viele neue Kinder, das ist eine ganz schön große Herausforderung für sie. Unser jüngstes Kind ist 13 Monate alt und meistert das alles ganz toll!

Aber die alles entscheidende Frage ist doch: „Wer ist eigentlich Frau Schmied?“

Lange vor den Sommerferien und eigentlich schon viel länger, geisterte eine Frau namens Schmied bei uns im Kindergarten herum, die irgendwie keiner kannte oder jemals gesehen hatte, seltsam? Das fing, glaube ich, so an: Eines Tages als wir uns nach dem Gebet oder Lied, zum Frühstück einen „Guten Appetit“ wünschten, wurde Frau Schmied auf einmal erwähnt. In etwa so: „Guten Appetit, Frau Schmied“. Immer, wenn ich dann nachgefragt habe, wer denn eigentlich diese Frau Schmied ist und ob sie jemand kennt, gab es nicht wirklich eine befriedigende Antwort darauf. Mal wohnte sie weit weg (in Hamburg), oder sie machte Urlaub (sie musste viel Geld

haben, denn sie war oft im Urlaub). Kinder und einen Mann hat sie auch, das wissen unsere Kinder zumindest. Wenigstens etwas, was ich über diese Frau in Erfahrung bringen konnte. Als jetzt die Sommerferien zu Ende waren, war ich gespannt, ob Frau Schmied auch wieder da ist!? Und was soll ich sagen, sie war da! Gut erholt aus dem Urlaub ☺. Aber, wie sie nun genau aussieht, weiß man nicht, vielleicht kommt sie uns mal besuchen, damit wir endlich wissen, wem wir da eigentlich jeden Morgen „Guten Appetit“ wünschen.

In diesem Sinne: „Guten Appetit, Frau Schmied“ aus dem Kindergarten.

S. M-E

KONFIRMANDEN-WORKSHOP: BLUMENZWIEBELN

Am 28.09.2019 war es nun soweit. Ran an die Blumenzwiebeln - hieß es für zwei tatkräftige Konfirmandinnen aus Otterstedt und Ottersberg. Marlis Seeger und ich hatten uns entschlossen, diesen Workshop für Konfis anzubieten, da wir beide gerne in der Erde buddeln. Die Schöpfung in all ihrer Vielfältigkeit erleben, das gibt Ruhe und ist eine Kraftquelle.



Um 14.30 Uhr trafen wir uns im Alten Pastorenhaus bei Apfelschorle und Butterkuchen, um uns zunächst etwas zu stärken und etwas über den Sämänn zu hören. Dann ging es raus in die Sonne mit Spaten und Arbeitshandschuhen. Im Garten des Alten Pastorenhauses und rund um die Kirche fanden so 200 Blumenzwiebeln den Weg in die Erde. Schauen wir mal, was da im Frühling so alles erblüht... Danke euch

Beiden für euer Engagement! Kommt uns unbedingt im Frühling besuchen!

Nicole Siemers

STILLE-MEDITATION:

An jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats
von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Kirche.

Kontakt: Christian Beneker, 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
christian.beneker@t-online.de

ERNTEDANK

Am 06.10.2019 durften wir einen wunderbaren Erntedank-Gottesdienst „schmecken“ und mit allen Sinnen genießen. Unsere schöne Kirche war mit den in allen Farben leuchtenden Erntegaben Brot, Kartoffeln, Mais, Korn, Kürbis, Rote Beete, Kohlrabi, Möhren ... und einer neuen goldenen Erntekrone wieder besonders einzigartig geschmückt.



Bereits beim Eintritt in die Kirche gab es frisches duftendes Brot. Jesus ist das Brot, das Leib und Seele satt macht und das Herz des Menschen stärkt. So haben wir es im 104. Psalm gesprochen. Für die Kinder gab es vom Bibelkids-Team das Angebot, während des Gottesdienstes im Alten Pastorenhaus zu basteln. Die Kleinen wurden mit einem Lied hinausbegleitet. Wir als Gemeinde sind so vielfältig wie die verschiedenen Brotsorten, davon berichteten sechs verschiedene Gemeindeglieder. Ihr Brot des Lebens ist etwa das Schwarzbrot, das Knäckebrötchen, das Körnerbrot ..., jeder „Brot-Typ“ so unterschiedlich wie die Lebenslage. Bewegt hat mich die Predigt. Daraus habe ich einige Fragen in den Alltag mitgenommen: Was ist uns unser Brot, was sind uns gute Lebensmittel wert in unserer über-sättigten Wohlstandsgesellschaft? Was ist uns die harte Arbeit unserer Landwirte wert? Was ist für jeden von uns das tägliche Brot? Wie viel brauchen wir wirklich zum Leben? Wie viel ist überflüssiger Konsum? Wieso

wird so viel Brot weggeworfen? Warum sind so viele Menschen auf die Tafeln angewiesen? Wie gehen wir miteinander um? Sind wir einander Brot? Diese Fragen regen zum Nachdenken an. Daraus ergibt sich für mich große Dankbarkeit für unsere Lebensmittel, für unsere vielfältige Gemeinschaft, für alles was wir haben und erleben dürfen - für unseren Glauben. Zu den Tönen des Posaunenchores und der Orgel wurde kräftig gesungen. In Fischerhude durchaus üblich, aber ganz sicher nicht selbstverständlich, wie ich immer wieder feststelle, wenn ich in anderen Gemeinden zu Gast bin. Dafür können wir dankbar sein. Auch die Lieder, wie „Wenn das Brot, das wir teilen“, „Brich mit den Hungrigen dein Brot“ und „Er ist das Brot“, passten natürlich zum Thema. Ein Gottesdienst der in Erinnerung bleibt. Der Auftakt zu einem schönen sonnigen Sonntag. Die Pastorin lud die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst ins Alte Pastorenhaus ein, wo es weiteres Brot gab.



Der Gemeindebeirat hatte Weintrauben, Käse und Gebäck vorbereitet. Für draußen gab es Stockbrotteig über der Feuerschale gebacken. 73 Brotlaibe hatten die fleißigen Konfirmanden am Vortag mit Silke Kuhlmann geba-



cken. Diese leckeren Bio-Brote konnten wir für zu Hause erwerben. Davon wurde rege Gebrauch gemacht. Der Erlös ging an die eigene Stiftung. Brot verbindet die Menschen und der Glaube verbindet die Menschen, das konnten wir hier spüren.

... und auch schon am Donnerstag, dem 03.10.2019. Am frühen Abend



hatten sich viele große und kleine Menschen bei Buthmanns auf der Diele eingefunden, um eine schöne neue Erntekrone für die Kirche zu binden. Alle konnten helfen. Getreide schneiden, zu Bündeln zusammenfassen, weiter reichen zum Binden. Es war toll.

Ja, und dann die aufregende Mitteilung von einem der Kinder.

Ein Kälbchen lutscht am Finger! Schwupps waren die Kinder weg.

Was für ein Erlebnis!

In der Küche hat Ursel Waffeln gebacken, und damit den Abend vollkommen gemacht. Danke an Familie Buthmann und an alle, die dabei waren.

Über diesem Abend lag auch schon eine schöne Stimmung.

Nächstes Jahr auf keinen Fall verpassen - Erntedank! ☺

Nicole Siemers/Marlis Seeger/Fotos: J. Bertzbach/M. Siegfried

EIN WORT ZU DEN FINANZEN

Immer wieder höre ich bei meinen Besuchen „Die Kirchengemeinde Fischerhude ist doch reich, warum macht ihr nicht ...“

Dazu möchte ich Folgendes sagen:

Es stimmt, viele Menschen, die in Fischerhude und Quelhorn wohnen, verfügen über ein gutes bis sehr gutes Einkommen. Das sagt aber nichts über die Finanzlage der Kirchengemeinde. Einerseits sind längst nicht alle dieser Personen Kirchenmitglieder, und andererseits bekommen wir nicht *mehr* Kirchensteuer zugewiesen, nur weil einige Vielzahler bei uns wohnen.

Die Kirchensteuer wird zentral in Hannover gesammelt und dann an die Kirchengemeinden durch Pro-Kopf-Zuweisung verteilt. Man kann grob sagen, dass eine Gemeinde mit 3000 Mitgliedern von dieser Zuweisung ihren Verwaltungshaushalt bestreiten kann (Sekretärin, Küsterin, MusikerInnen, Friedhofswärter, Raumpflegerin, Büromittel, Nebenkosten der Gebäude, Instandhaltungskosten, Verbrauchsmaterial, Reisekosten, Geschenke, etc.). Viele dieser Kosten fallen in gleicher Höhe an, wenn die Mitgliederzahl sinkt (weil das Kirchgebäude dadurch nicht kleiner wird), aber die Zuweisung aus Hannover sinkt.

Unsere Kirchengemeinde hat im Moment 1970 Mitglieder. Wir sind also chronisch unterfinanziert. Und wenn wir noch mehr Mitglieder verlieren, droht uns in der Zukunft eine weitere Kürzung der Pfarrstelle. Für viele Ideen, Umgestaltungen, Anschaffungen, sind wir auf die zusätzliche Mithil-

fe unserer Gemeindeglieder angewiesen. Das können ganz konkrete Sachen wie die Ausrichtung eines Gemeindefestes sein (wenn man nicht nur auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen sein möchte, sondern z.B. auch Musiker oder andere Formen von Unterhaltung bezahlen möchte), Angebote für Menschen mittleren Alters oder die Ausstattung des Alten Pastorenhauses, was wir seit einem Jahr als Gemeindehaus nutzen.

Zur Finanzierung von Aktionen unseres Gemeindelebens nutzen wir das „freiwillige Kirchgeld“ und die Spenden von Gemeindegliedern, die uns bei Jubiläen und Geburtstagen bedenken. An dieser Stelle merkt man, dass viele Menschen hier großzügig sind. Ich bin dankbar, dass wir so 14.000 € zusätzlich im Jahr haben, über die wir verfügen können. Wir freuen uns über Einzelspenden/jede Spende. Gern können Sie aber auch einen Dauerauftrag mit einem festen Betrag einrichten, der unserer Gemeinde oder der Stiftung zugutekommt. Sie bekommen dann am Jahresende eine Spendenbescheinigung über den Gesamtbetrag.

Auch im Gottesdienst sammeln wir immer wieder für unsere eigene Gemeinde, um nicht nur den Status Quo zu erhalten, sondern um hier vor Ort Gemeinde zu gestalten.

Wir danken der Selbstständigen Stiftung der Liebfrauenkirche, dass sie vor zwei Jahren das Pfarrhaus gebaut hat. Ein Pfarrhausneubau kostet in der derzeitigen Lage mindestens 400.000 €, wir sehen es in einer Gemeinde hier im Kirchenkreis, die diese Baukosten gerade stemmen muss. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Gemeinde diese Last nicht übernehmen musste, sondern ihr die Stiftung zur Seite gesprungen ist.

Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie den „Kirchgeldbrief“ – ein Teil des Geldes wird in den Erhalt der ganzen Pfarrstelle fließen – weil wir die Arbeit unserer Pastorin in vollem Umfang erhalten wollen. Und mit dem Rest gestalten wir unsere Gemeinde – sei es durch Blumen und Bänke, mit dem Gemeindefest, neuen Angeboten für Menschen zwischen 30 und 50, Konfirmandenwochenenden, gemeinsamem Essen ...

Einige Ideen haben wir schon – aber vielleicht fehlt gerade das, was Sie sich wünschen? Oder Sie haben noch Fragen?

Dann melden Sie sich doch bitte bei mir – ich bin für Sie da.

Herzlich, Ihre Pastorin Silke Kuhlmann,
auch im Namen des Kirchenvorstandes

Eine Information über die Aufwendungen der Landeskirche
finden Sie auf Seite 33.

„SOVIEL DU BRAUCHST“

Konfirmandenfreizeit der Region Nord in den Herbstferien

„Soviel du brauchst“, unter diesem Motto startete die jährliche Konfirmandenfreizeit der Region Nord in der ersten Woche der Herbstferien. Die 19 Jugendteamer*innen hatten mit den Pastor*innen der vier Gemeinden des Flecken Ottersbergs und des 3. Pfarrbezirks der Domgemeinde Verden sowie Regionaldiakonin Kerstin Laschat ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm für die Konfirmanden erarbeitet.

Im Fokus der Beschäftigungen stand unser Umgang mit Gottes großem Geschenk: seiner guten Schöpfung.

Wie kann ich meinen Alltag plastikfrei(er) gestalten? Woher kommt eigentlich meine Kleidung und wer hat unter welchen Bedingungen daran gearbeitet? Was steckt alles in meinem Handy? Und wie groß ist mein ökologischer Fußabdruck? Über diese und weitere Fragen arbeiteten die Konfirmand*innen in verschiedenen Parcoursstationen und entwickelten Ideen für ein ökologisch verantwortliches und nachhaltigeres Leben. So gab es z.B. eine Kleiderbörse, zu der jede*r etwas beisteuern und sich natürlich auch ein „Schätzchen“ aussuchen konnte. Mitgebrachte gebrauchte „Geschenke“ wurden verwickelt. In kreativen Workshop - Einheiten und einem „Markt der Nachhaltigkeit“ wurden fair gehandelte Baumwolltaschen und Rucksäcke gestaltet. Unter dem Stichwort „recycling“ konnte



man kleine Geldbörsen aus Tetrapacks anfertigen. Außerdem gab es auch die Möglichkeit, Kosmetika mit natürlichen Komponenten herzustellen oder ein Henna - Tattoo zu gestalten. Browniekugeln aus fair gehandelten Zutaten wurden geformt, ebenso Knete aus essbaren Bestandteilen produziert und daraus Passendes zum Thema modelliert. In weiteren Kleingruppen entstanden ein Poetryslam, der auf die Plastikvermüllung der Meere aufmerksam machte, und Videos sowie eine große Wandtapete mit Zukunftsvisionen der Konfirmand*innen.

Auch die spaßigen Rahmenprogramme wie die mit Aufgaben bestückte Nachtwanderung, das Planspiel sowie die Abendprogramme mit Spiel, Show und Party widmeten sich ganz dem Thema. Zwei Jugend - Gottesdienste und die täglichen Abendabschlüsse rundeten die gemeinsamen fünf Tage ab.

Ein Wiedersehen gab es am Sonntag, dem 27. Oktober, um 17.00 Uhr in der Kirche in Otterstedt. Dazu waren auch Eltern und weitere Interessierte herzlich eingeladen, mit den Jugendlichen gemeinsam den Revivalgottesdienst zu feiern und dabei viele, auf der Freizeit gestaltete Elemente zu erleben.

Kerstin Laschat

HERZLICHEN DANK!

Zum ersten Mal hat der Gemeindebeirat in diesem Jahr die Cafeteria bei den 7. Fischerhuder Keramiktagen im September übernommen.

Wie kommen wir an Kuchen? Wer hilft beim Verkauf?

Wer hilft beim Auf- und Abbau? Das waren erstmal die Überlegungen.

Ein Aufruf im Gemeindebrief war sehr erfolgreich. Es hat alles gut geklappt und wir, die Helfer und die Vorkonfirmanden, hatten viel Spaß.

Die Kuchenspenden waren toll, so konnten wir den Besuchern eine Vielzahl an köstlichen Kuchen anbieten. Es war ein Erfolg, an beiden Tagen war das Kuchenbüfett gegen 16.00 Uhr wie leergefegt.

Ganz besonders möchten wir uns bei den Bäckerinnen für die vielen Kuchen bedanken, ebenso bei allen, die mitgeholfen haben, sei es im Verkauf oder beim Abwasch; vielen Dank an die fleißigen Vorkonfirmanden.

Ulrike Twelmeyer, Elke Kallhardt

IHR SEID UNS WICHTIG

Gudrun Rohmeyer ist seit 1995 im Besuchskreis ehrenamtlich für uns tätig. Das ist eine sehr lange Zeit, dafür bedanken wir uns ganz herzlich, liebe Gudrun!

Gudrun ist in Süddeutschland geboren, hat eine Zeit in Bremen gelebt und ist dann zu ihrem Mann nach Fischerhude gezogen. Hier lebt sie seitdem in ihrem Häuschen mit dieser fantastischen Aussicht in die Natur. Gudrun hat zwei Kinder.

Herr Ringmann bat sie, dem Besuchsdienst beizutreten. Es waren die Anfangszeiten des Besuchsdienstes, und da Gudrun aus der Krankenpflege kam, war sie ein sehr willkommenes Mitglied. Gudrun hatte auch vorher schon geholfen, wo es nötig war, Nachbarschaftshilfe war und ist für sie und ihren Mann sehr wichtig, selbstverständlich! Etwas zu geben, Zeit und Ohr zu schenken, gehört für sie als Menschlichkeit dazu. Gudrun kümmerte sich auch um Organisatorisches im Besuchsdienst, hat sich aber niemals als Leiterin gesehen. Im Gegenteil, sie ist eher still und erledigt ihre Aufgaben am liebsten mit dem Herzen.

Heute, so sagt sie, braucht sie viel Zeit für sich selbst. Gudrun versorgt sich, ihr Haus und den Garten immer noch selbst. Was sie nicht mehr kann, übernehmen ihre Kinder. Aber fast alles kann sie noch alleine schaffen. So fährt sie auch alle Wege mit dem Rad, da sie kein Auto besitzt. „Das braucht Zeit!“ sagt sie und lacht ihr ansteckendes Lachen. Sie backt und kocht auch gerne, und sie ist froh, dass sie das auch noch für sich selbst erledigen kann. Sie pflegt ihre vielen sozialen Kontakte und liest gerne. Sie liebt die Natur und lebt mit ihr.

Sie war in einigen Ehrenämtern tätig, wie z. B. terre des hommes.

Ihr Walten im Besuchsdienst wird sie langsam ausschleichen lassen, auch wenn sie das gar nicht so recht von ihrem Privaten trennen kann und will. Neues gibt sie ab.

Gudrun ist sehr dankbar. Je älter sie wird, desto mehr Dankbarkeit empfindet sie für das, was uns geschenkt wird. „Alle Tiefen in meinem Leben haben Positives hinterlassen!“ Dankbar ist sie auch dafür, wo und wie sie wohnt, sie fühlt sich gut aufgehoben.

Auf die Frage „Wenn du die Welt verändern dürftest ...?“- ich glaube, wenn es nicht schon dämmrig gewesen wäre, hätte ich ihre Augen funkeln gesehen.

„Ich würde gerne so einiges verändern, aber mein Alter hindert mich daran.“

Menschlichkeit sollte an erster Stelle stehen, Natur muss geschützt werden! Geld sollte nicht regieren.

Liebe Gudrun! Trotz deines Alters spürt man deine Energie für die dir wichtigen Dinge genau. Wir wünschen dir, dass du deine Zeit lange so nutzen kannst wie jetzt. Für die lange Mitarbeit im Besuchsdienst danken wir dir von Herzen. Gott segne dich.

Martha Cordes ist seit 2013 im Besuchsdienst ehrenamtlich für uns unterwegs! Vielen Dank dafür, liebe Martha.

Martha ist auf Borkum geboren, hat vier Kindern das Leben geschenkt und ist mit ihrem Mann schon fast 41 Jahre verheiratet. Martha und ihr Mann



haben sich in Bremen kennen- und lieben gelernt. Durch ihre Tochter lernten sie Fischerhude kennen.

Ihr jetziges Haus stand zum Verkauf, und sie bewarben sich darauf. Sie freuten sich sehr, als sie den Zuschlag dafür bekamen. So hatten sie eine schöne Zeit mit ihrer Tochter in Fischerhude. Leider schlug das Schicksal zu, ihre Tochter starb. Eine harte Zeit! Viele Fragen, keine Antworten!!!

Martha wollte was tun, wollte da sein für Andere, mit sein mit Anderen. So schlug Herr Ringmann ihr den Frauenkreis und den Besuchsdienst vor.

Sie entschied sich für den Besuchsdienst, denn der lag ihr mehr. Die Gemeinschaft faszinierte sie, und der Besuchsdienst freute sich auf sie - ein neues Mitglied! Martha Cordes besucht regelmäßig Menschen im Heim oder auch zu Hause.

Sie erinnert sich an ihren ersten Besuch bei einer alten Dame. Die war ganz alleine, hatte niemanden. Gemeinsam tranken sie Kaffee, unterhielten sich und die Dame war zufrieden und glücklich, blühte auf! Martha berichtet: „Das wiederum machte mich sehr zufrieden, und ich war froh, eine solche Aufgabe gefunden zu haben.“

Auch das Thema Demenz wird im Besuchsdienst besprochen. Martha sagt: „Man muss zuhören können, das ist sehr wichtig! Es gibt den Menschen

das Gefühl, wertvoll zu sein, angehört zu werden. Oder auch loslassen zu können, wie sie bei einer Sterbenden erfahren hat. „Zuhören und die Hand halten, mehr nicht! Das nimmt Angst und gibt Geborgenheit.“

Dankbar ist sie für ihren Ehemann, ihre Kinder und Enkelkinder.

Und für die Erinnerungen

Verändern in ihrem Leben würde sie nichts! Sie ist mit ihrem Leben zufrieden und im Einklang. Manchmal ist die Gesundheit nicht so, wie sie es wünscht.

Liebe Martha! An deiner sorgfältig geordneten Mappe vom Besuchsdienst auf dem Tisch, deiner Zufriedenheit trotz Schicksale in deinem Leben, konnte ich sehen und erleben, wie wichtig dir der Besuchsdienst in deinem Leben ist. Schön, dass es dich für ihn und für all die Menschen, die auf dich warten, gibt. Gott segne dich.

Ulrike Dellert

BESUCHSDIENST - UNTERWEGS ZU MENSCHEN

„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher,
als in der Art und Weise, wie sie mit den Schwächsten
(Kindern, Kranken, alten Menschen und Menschen mit Behinderung)
umgeht.“ (Nelson Mandela)

Seit über 30 Jahren gibt es den Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde. Wir, derzeit 14 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer, nehmen uns ZEIT für Menschen im Ort.

- Wir hören zu, um zu verstehen.
- Wir feiern mit: den Geburtstag, die Traditionen, Erinnerungen...
- Wir freuen uns über gemeinsame gute Stunden.
- Wir pflegen Kontakte und erleben Gemeinschaft.
- Wir bringen unsere unterschiedlichen Fähigkeiten ein:
aktives Zuhören, musizieren, vorlesen, erzählen, machen mit Besuchten kleine Spaziergänge, schweigen, beten ...
- In regelmäßigen Arbeitstreffen und Fortbildungen reflektieren wir unsere Arbeit und bekommen Anregungen für Neues.
- Wir verpflichten uns zur Verschwiegenheit.
- Wir setzen keine Kirchenzugehörigkeit voraus.

Jede Begegnung ist einzigartig. – auch wenn wir manches Mal „nur“ die Hand halten.

Kontakt: Margret Kollmeier, Leiterin / Koordinatorin des Besuchsdienstes,
Tel.: 04293 – 1382 und Ilse Berlemann, Telefon 04293 - 699

GEDENKEN IM NOVEMBER

Immer dunkler wird es im November, das Tageslicht lässt nach, viele düstere Feiertage reihen sich aneinander: Volkstrauertag, Reichspogromnacht. Dazwischen auch solche, die vom Licht in der Dunkelheit erzählen, wie der Fall der Berliner Mauer. In der Kirche halten wir inne, bedenken das Leben des Menschen. Wir bedenken die Kriege und den Wunsch, dass Friede werde, in der Welt, zwischen den Nationen (**Volkstrauertag**, 10 Uhr mit Vereinen). Und wir schauen auf unser eigenes Leben, das, was es trägt und das, was schmerzt, damit der Friede auch in mein Herz einzieht (**Buß- und Bettag**, 20. November, 19.30 Uhr mit Taizé-Gesängen).

Am letzten Sonntag im November weitet sich der Blick auf die Ewigkeit. Wir erinnern uns an die Verstorbenen unserer Gemeinde, holen sie in Gedanken in unsere Gemeinschaft, entzünden Kerzen und feiern unser Leben in Gottes Ewigkeit. **Feiern Sie mit!**

NADELSPIELEREI: EIN SCHAL FÜRS LEBEN

Anlässlich des Kriegs in Syrien und den Schrecken, die er für Kinder mit sich bringt, haben die Zeitschrift *Brigitte* und die Kinderrechtsorganisation vor sechs Jahren die Aktion „Ein Schal fürs Leben“ begonnen und führen sie auch in diesem Jahr weiter: Jedes Jahr werden ab Oktober Schals in bestimmten Farben nach einem bestimmten Muster gestrickt und dann am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, öffentlich getragen.

Wir laden herzlich ein, bei den Nadelspielereien **am 9. November** auch an so einem Schal zu stricken. Denn zusammen strickt es sich gleich viel schneller. Wollpakete mit Anleitung können über die Spinnstube in Fischerhude bezogen werden. (Ganz unabhängig von der Kirchengemeinde). Ein Teil des Verkaufswertes kommt direkt den Kindern in Syrien zugute. Selbstverständlich sind auch wieder alle willkommen, die nähen, häkeln, sticken, basteln oder etwas anderes stricken wollen.

Wir sind, wie immer, ab 15.00 Uhr im Alten Pastorenhaus. Wir freuen uns über jeden, der im Laufe des Nachmittags dazukommt.

Weitere Informationen zu der Aktion „Ein Schal fürs Leben“ finden Sie unter: <https://www.brigitte.de/leben/wohnen/selbermachen/stricken/schal-fuers-leben>
<https://www.savethechildren.de/schal-fuers-leben>

„ETERNAL“

Unter dem Titel „Eternal“ („ewig“) präsentiert der Fischerhuder Kammerchor *Cantemus* unter der Leitung von Florian Baumann in diesem Jahr ein Programm mit Chormusik vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Es erklingen Kompositionen unter anderem von Carlo Gesualdo, Franz Biebl, Hubert Parry und Johann Sebastian Bach.

Cantemus trägt die doppelchörige Motette „Fürchte dich nicht“ von Johann Sebastian Bach vor. Bach hat mit dem Stück die Gattung der Motette, die seinerzeit schon unmodern geworden war, virtuos und komplex zur Perfektion gebracht. Er greift zunächst Verse des Propheten Jesaja auf: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir.“ Im zweiten Teil des Werkes wird die Komposition vierstimmig: Über den sich stets wiederholenden Jesaja-Worten „Denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein“ erhebt sich hier der Choral des berühmten Kirchenlied-Dichters Paul Gerhardt: „Herr mein Hirt, Brunn aller Freuden.“

Zwei Versionen des „O vos omnes“ („O, ihr alle“) aus den Klageliedern des Propheten Jeremia über die Zerstörung Jerusalems 586 v. Chr. treten zu der Motette hinzu, komponiert von Carlo Gesualdo (1561-1613) und Tomas Luis de Victoria (1548-1611).

In reizvollem Kontrast dazu bietet *Cantemus* zwei spätrömantische Marienhymnen: „Ave maris stella“, ein Text aus dem 8. Jahrhundert, vertont vom Norweger Edvard Grieg (1843-1907) und das „Ave Maria“ von Franz Biebl (1906-2001). Selten vorgetragene Lieder des englischen Komponisten Hubert Parry, eines Zeitgenossen von Grieg und Biebl, ergänzen das Programm des Fischerhuder Ensembles *Cantemus*.

Herzliche Einladung zum Konzert, das am **Samstag, 16. November 2019 in der St. Martins-Kirche Otterstedt um 19.00 Uhr** und am **Sonntag, 17. November 2019 in der Liebfrauenkirche Fischerhude um 17.00 Uhr** stattfindet. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

WEIHNACHTSBAUM FÜR DIE KIRCHE

Wer hat einen Christbaum für unsere Kirche?

Oder wer weiß jemanden, der einen Baum hätte und auch zur Verfügung stellen würde? Bitte rufen Sie an bei:

G. Viebrock, Tel. 621 oder W. Brüning, Tel. 7011.

ZWERGENGOTTESDIENST:

EIN LICHT FÜR ALTE UND KRANKE

Die Schwiegermutter von Petrus ist schwer krank, Jesus kommt sie besuchen. Und plötzlich wird das Leben der älteren Frau wieder hell. Davon erzählt Schnecke Frieda im Zwergengottesdienst **am 23. November um 15.30 Uhr in der Kirche**. Alle Kinder bis sechs Jahre (und ältere Geschwister) können eine Kerze basteln, die dann hinterher mit Liebe verschenkt werden kann. Nach dem Gottesdienst treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen im Alten Pastorenhaus zum klönen und spielen.

LAUB- UND STAUBTAG

Für die Advents- und Weihnachtszeit wollen wir die Kirche schön machen. Dazu treffen wir uns wie in jedem Jahr am Samstag vor dem 1. Advent, **dem 30. November, von 9.00 bis 11.00 Uhr an der Kirche**. Draußen wird Laub geharkt, die Beete an den Mauern müssen entkusselt und Geäst verräumt werden. In der Kirche müssen Spinnweben entfernt, Glühbirnen ausgetauscht und alles muss geputzt werden.

Wer Zeit und Lust hat mit anzupacken, darf gern, mit Putzeimer, Wischlappen, Harke, Rosenschere und Handschuhen gerüstet, dabei helfen. Im letzten Jahr haben wir unglaublich viel geschafft, diesmal wird es ein bisschen ruhiger. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Wir freuen uns über tatkräftige Helfer*innen.

KONZERT ZUM 1. ADVENT

mit dem Seemanns-Chor-Vegesack.

„Es dauert nicht mehr lange“, wohl eine der häufigsten Aussagen vieler Eltern, wenn die Kinder mal wieder fragen, wann denn endlich Weihnachten ist. Und es stimmt, alles deutet auf das bevorstehende Fest hin. Auch der Seemanns-Chor-Vegesack wird von seiner Leiterin Birgitt Kropp schon jetzt auf Weihnachten vorbereitet. Neue Lieder werden einstudiert, um die Zuhörer bei den Weihnachtskonzerten gut zu unterhalten. Als erstes steht ein Konzert in der wunderschönen Liebfrauenkirche zu Fischerhude am **1. Dezember 2019 um 15.00 Uhr** an. Eintritt frei!

Seemanns-Chor-Vegesack, Werner Kimmig

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN NOVEMBER 2019

Wochenspruch:

**„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
und was der Herr von dir fordert;
nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben
und demütig sein vor deinem Gott.“**

Micha 6, 8

Sonntag, 10.00 Uhr **3. November - 20. Sonntag nach Trinitatis**
Gottesdienst mit Abendmahl,
Frau Anke Göbber, Prädikantin aus Kirchlinteln

Mittwoch, 14.30 Uhr **6. November**
Seniorenkreis und Frauenkreis im Alten Pastorenhaus.

Samstag, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr **9. November**
Bibelkids mit Fips
im Gemeindehaus.
15.00 Uhr Nadelspielereien, siehe Seite 17.

Wochenspruch:

**„Selig sind die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.“**

Matthäus 5,9

Sonntag, 10.00 Uhr **10. November - Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres**
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann.

Donnerstag, 14.00 Uhr **14. November,**
Frauengesprächskreis im Gemeindesaal

JEDE WOCHE TRIFFT SICH AM

Montag, 17.00 Uhr: Blockflötenkreis
19.30 Uhr: Kleiner Chor Fischerhude
Dienstag, 16.30 Uhr: Vorkonfirmanden
19.15 Uhr: Posaunenchor
Mittwoch, 20.00 Uhr: Living Voices
Donnerstag, 16.30 Uhr: Hauptkonfirmanden
19.30 Uhr: Gemischter Chor

Wochenspruch:

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“

2. Korinther 5,10

Sonntag - Volkstrauertag, 17. November
Gottesdienst mit Pastorin Silke Kuhlmann,
es singt der Gemischte Chor;
10.00 Uhr
anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal Fischerhude.

Kranzniederlegung am Ehrenmal Quelkhorn. 11.30 Uhr
„Eternal“ - Konzert mit dem Kammerchor *Cantemus*,
17.00 Uhr
s. Seite 18.

Mittwoch - Buß- und Bettag, 20. November
Bet- und Singandacht mit Gesängen aus Taizé. 19.30 Uhr

Samstag, 23. November
Zwergengottesdienst, siehe Seite 19. 15.30 Uhr

Wochenspruch:

„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“

Lukas 12, 35

Sonntag - Ewigkeitssonntag, 24. November
Gottesdienst mit Abendmahl - Pastorin Silke Kuhlmann,
10.00 Uhr
mit Gedenken an die im vergangenen Jahr Verstorbenen,
es singt das Ensemble „*Cantemus*“.

Andacht auf dem Fischerhuder Friedhof. 15.00 Uhr
Andacht auf dem Quelkhorner Friedhof. 15.30 Uhr
Bei den Andachten spielt der Posaunenchor.

Mittwoch, 27. November
Adventskranzbinden bei Buthmanns
14.00 Uhr
in der Molkereistraße auf der Diele.

Donnerstag, 28. November,
Besuchsdienstkreis im Alten Pastorenhaus 14.30 Uhr

Sonnabend, 30. November
Laub- und Staubtag bei der Kirche, siehe Seite 19. 9.00 Uhr

WAS MACHT EIGENTLICH EINE PASTORIN?

„Sie haben es gut, Sie arbeiten ja nur sonntags!“, tönt es mir immer mal wieder entgegen. „Wirklich?“, frage ich dann zurück.

Und dann ist mein Gegenüber am Überlegen:

Ach ja, die Pastorin besucht mich gerade – das gehört zu ihrer Arbeit. Schnell fallen ihm oder ihr weitere Dinge ein: da war die Beerdigung, die das Leben eines Verstorbenen noch einmal aufleuchten ließ. Da ist die Taufe, die ein neues Familienmitglied der Gemeinde Gottes begrüßt, oder die Bitte um Gottes Segen für ein Paar bei einer Trauung. Die Konfirmanden werden zwei Jahre lang wöchentlich und auf Freizeiten unterrichtet, bevor sie schließlich eingesegnet werden.

Monatlich finden Gemeindenachmittag und Kirchenvorstandssitzung statt. Plakate vom monatlichen Zwergengottesdienst oder den Nadelspielereien hat mein Gegenüber hin und wieder schon einmal gesehen.

Da kommt schon einiges zusammen. Und ich ergänze: Mit vielen KirchenvorsteherInnen treffe ich mich auch zwischendurch. Alle Sitzungen und Gottesdienste brauchen Vorbereitungszeit am Schreibtisch und sind oft mit Besuchen verbunden.

Ich feiere einmal im Monat eine Andacht im evangelischen Kindergarten und alle zwei Wochen Gottesdienst im Altenheim. Ich schreibe Texte für den Gemeindebrief und die Zeitung, stelle Anträge und weise Rechnungen an. Die Verwaltung von Gemeinde und Finanzen braucht Absprachen am Telefon und per Mail.

Dazu kommt die Planung für Kommendes: Im Moment versuche ich ein Angebot für Jugendliche nach der Konfirmation zu initiieren und überlege, wie man Menschen zwischen 30 und 50 Jahren für Gott interessieren könnte. Nach den Herbstferien startet ein großer Kinderchor mit den Proben für ein musikalisches Krippenspiel.

Und dann gibt es den Bereich meiner Arbeit, der über die Gemeinde vor Ort hinausgeht: Ich besuche Fortbildungen und Seminare, um mich weiterzubilden. Regelmäßig treffe ich mich mit meinen Kollegen und den anderen Hauptamtlichen in der Region und im Kirchenkreis. Ich bin Mitglied im Kirchenkreisvorstand, weil ich auf Ebene des Kirchenkreise Kirche mitgestalten will und dafür Sorge tragen möchte, dass kleine Gemeinden nicht aufgegeben werden oder unter den Tisch fallen.

Dies alles ist unglaublich vielfältig und braucht Zeit. Ich liebe meinen Beruf,

weil ich mit vielen verschiedenen Menschen zusammenarbeiten kann und er mir viele Freiheiten und Gestaltungsmöglichkeiten bietet, um Menschen für unser Zusammenleben in Gottes Geist zu begeistern.

Immer wieder kann ich meine vielfältigen Interessen in meine Gemeindearbeit einbauen, seien es musikalische Gottesdienste (mit vielen Liedern oder zu Musik aus dem Radio), seien es Näh-, Koch- und Backaktionen.

Ich komme mit Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen zusammen und darf einen Einblick in ihr Leben gewinnen.

Dieser Reichtum ist ein großer Schatz und erfüllt mich. Für mich ist es der schönste Beruf auf Erden. Aber ich bin auch dankbar, dass ich von klein auf erlebt habe, wie umfangreich es ist, Pastorin zu sein. Denn so habe ich mich aktiv dafür entschieden.

Ich bin glücklich, hier, in diesen besonderen Orten zu sein. Hoffentlich begegnen wir uns. Denn darauf kommt es mir an.

Ihre Pastorin Silke Kuhlmann

FAMILIENFREIZEIT AUF LANGEOOG

Nadine Meyer kam auf mich zu, ob unsere Kirchengemeinde nicht eine Familienfreizeit anbieten könnte – mit Angeboten für Erwachsene und Kinder, an einem schönen Ort. Gemeinschaft erleben. Wir verabredeten uns – und wie es der Zufall wollte, fanden wir sofort ein Haus der Bremischen evangelischen Kirche auf Langeoog, das Platz für uns hat. Wir wollen vom **30. März bis 3. April 2020** (erste Osterferienwoche) unterwegs sein. Wir können über den genauen Preis zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen, weil wir auf Zuschüsse hoffen.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Nadine Meyer (tel. 789563) oder bei mir (Silke Kuhlmann, tel. 352). Wir hoffen auf viele Mitreisende!

WIR BETREUEN KINDER

von 6 Monaten bis 3 Jahre
zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr
in der Kirchstraße 13 in Fischerhude.

MELANIE UND DANIELA

Telefon: Daniela: 0176/56793484

Melanie: 0172/5294525

www.zwergenstube-fischerhude.de





BETR.: EKUTHOKOZENI



Gute Nachrichten aus unserer Partnergemeinde: Pastor Mkhize wurde nicht versetzt, sondern bleibt unseren Partnern erhalten! Und beim Chorwettbewerb der Sonntagsschulen auf Kirchenkreisebene hat Ekuthokozeni den ersten Platz erreicht! Das Gebetshaus in eTholeni wird schon genutzt, muss aber noch vom Bischof eingeweiht werden, und den hat die Süd-Ost-Diözese zur Zeit nicht.

Auch in diesem Jahr möchte ich die „Tradition der Food-Hamper-Aktion“ beibehalten. Im vergangenen Jahr konnten 250 € von privaten Spendern und 600 € von der Kirchengemeinde überwiesen werden; für 29 sehr bedürftige Familien wurden Lebensmittel gekauft; es wird an sie kein Bargeld ausgezahlt, um Missbrauch zu vermeiden. **Wenn Sie sich an dieser Aktion beteiligen möchten**, geben Sie bitte bis zum **9. November** einen an mich adressierten Umschlag mit Ihrer Spende im Gemeindebüro ab; Sie erhalten eine Spendenbescheinigung. **Sie können Ihre Spende auch bis zum 10. November direkt überweisen auf das Konto des Kirchenamtes:**

**KSK Verden, BIC BRLADE21VER, IBAN DE90291526700010032563,
Verwendungszweck Foodhamper Ekuthokozeni. E. Köpke**

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude, Tel: 04293/352

Fax: 04293 / 789546 • E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter www.kirche-fischerhude.de und www.kindergarten-fischerhude.de

KONTONUMMERN DER KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

**Volksbank Sottrum IBAN: DE57291656810080245000 BIC: GENODEF1SUM
Kreissparkasse Verden IBAN: DE51291526700012003141 BIC: BRLADE21VER**

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

Kreissparkasse Verden

IBAN: DE19291526700012387643 BIC: BRLADE21VER

NEU: POPKANTOR IM KIRCHENKREIS VERDEN!

Ein Kirchenmusiker für Populärmusik, der Gemeinden und Regionen im Bereich neue Musik unterstützen wird, das ist **Micha Keding**, der erste Popkantor im Kirchenkreis. Mit einer halben Stelle wird er Schulungen und Ausbildung für nebenberufliche Organist/innen im Bereich modernes Liedgut, Begleitung und Coaching für Chöre und Bands, Chor-Projekte für Jugendliche und Erwachsene und Vieles mehr anbieten.



Micha Keding lebt mit seiner Familie in Achim und hat bereits zusammen mit Kreiskantorin Regine Popp an mehreren musikalischen Projekten mitgewirkt.

Mit der anderen Hälfte seines Berufes arbeitet er als Dozent an der Kirchenmusikschule in Herford und bildet auch in Hamburg Populärmusiker/innen aus. Ursprünglich kommt er vom Jazz und spielt Kontrabass. In den letzten zwanzig Jahren hat er in ganz Deutschland zahlreiche Gospelworkshops geleitet, war und ist mit verschiedenen Bands unterwegs und hat CDs veröffentlicht.

Im Kirchenkreis sind die nächsten Projekte ein Pop-Piano-Workshop und ein Gospelchorprojekt gemeinsam mit Regine Popp. „Ein besonderes Highlight wird die Teilnahme am Martin-Luther-King-Musical in Hannover im Februar 2020 sein“, verrät Micha Keding. Dort werden insgesamt 1200 Sänger und Sängerinnen in der Swiss Life Hall das Musical „Martin Luther King – Ein Traum verändert die Welt“ präsentieren. Einzelne Chöre üben die Chorstücke ein und verbinden sich dann zum großen Chor für die Aufführungen.

Für den Chor im Kirchenkreis Verden sind noch einige Plätze frei. Die Proben dazu finden ab November in Achim statt.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website des Kirchenkreises www.kirchenkreis-verden.de (unter: Service/ Meldungen) oder bei Micha Keding, Telefon: 0177-32 55 371.

Kerstin Dierolf, Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis





SCHWARZES KREUZ

Nächstenliebe befreit.

PAKETAKTION 2019

Nie fühlen sich Menschen im Gefängnis so einsam wie zu Weihnachten. Viele haben „draußen“ niemanden mehr, der an sie denkt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, zu Weihnachten ein Paket hinter Gitter zu schicken. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand damit empfängt, ist aber weit mehr als das. Es ist das Wissen: Da ist irgendwo ein Mensch „draußen“, der an ihn denkt und ihm Gutes wünscht! Das macht froh, stärkt und ermutigt. Und kann neue Hoffnung wecken.

Aus einem Dankesbrief: *Damit habe ich nicht gerechnet. Umso größer war meine Freude! Sie haben sich große Mühe gemacht, schöne Dinge auszusuchen, die mir Freude bereiten. Es ist schön, dass es Menschen wie Sie gibt, die auch an Mitmenschen hinter hohen Sicherheitshürden denken.*

L.D., Weißenthurm

Möchten Sie einem Gefangenen zu Weihnachten ein Paket schicken?

Weitere Informationen und Anmeldung:

Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.,
Jägerstraße 25 a, 29221 Celle,
Tel. 05141 946160,

www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion .

Anmeldung bitte bis zum 8. Dezember 2019.



Das Blaue Café Treffpunkt für Trauernde

Jeden 3. Sonntag im Monat, 11 bis 13 Uhr
Rektorhaus, Am Brink 9, Ottersberg

Kontakt:

Tel. 04293 786848, Mobil 0172 5219495
www.hospizhilfe-ottersberg.de



Hospizhilfe
Ottersberg e.V.

61. AKTION BROT FÜR DIE WELT

AUF DEM WEG DER GERECHTIGKEIT

„Hunger nach Gerechtigkeit“ unter diesem Motto findet - wie im Vorjahr - auch unsere 61. Aktion statt.

Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Brot
für die Welt

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB

Weitere Informationen unter: www.brot-fuer-die-welt.de

Der ambulante Pflegedienst

an Ihrer Seite

Diakoniestation Ottersberg:

Tel.: 04205-3196131

Diakoniestationen
im Kirchenkreis Verden



WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG ...



**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

Jubilare, die ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,
möchten sich bitte drei Wochen vorher mit Herrn Stefan Brüning,
Tel. 7058, in Verbindung setzen.



**STÄRKE WÜNSCHE ICH DIR,
DAS GANZE BILD ANZUSEHEN,
DAS DICH ZEIGT, SO, WIE DU BIST.
MOMENTE WÜNSCHE ICH DIR,
IN DENEN DU NICHTS MEHR
VERLEUGNEN MUSST.
DAMIT DU SAGEN KANNST:
AUCH DAS BIN ICH:
SCHWÄCHEN UND FEHLER:
SIE GEHÖREN ZU MIR.
ICH WÜNSCHE DIR,
DASS DU SPÜRST,
WIE VERSÖHNLICH DU WIRST,
WENN DU DICH VERSÖHNST
MIT DIR SELBER.**

Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Küsterin: Frau M. Winkelmann, Tel. 1393

Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchenvorstand: Marlis Seeger, Vorsitzende, Joachim Betker, Christa Blohm, Heiko Böhling
Ulrike Dellert, Cai Hildebrand, Rüdiger Meyer, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Frau U. Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983

Frau S. Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Frau Ch. Lechtleitner, Tel. 789242,
Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;

Ottersberg 04205 / 396423; Pfliegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173 / 6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung A. Müller, Tel.: 0160 538 1660,
M. Meyer, 04297 81 79 022

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231-800430, Fax 04231-935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,

Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg

Telefon Büro: 04205 - 31 90 90, mobil: 0160 - 15 32 127

E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden

Telefon 04231 / 937974, Telefax 04231 / 935629,

E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Blockflötenkreis montags, 16.30 Uhr, Frau A. Kaußler, Tel. 04205/791791

Posaunenchor dienstags, 19.15 Uhr, Herr Stefan Brüning, Tel. 7058

Gitarrengruppe, mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Elma Ringmann, Tel. 04293-786834

Gospelchor „Living Voices“, mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel. 04293/7399

Gemischter Chor donnerstags 19.30 Uhr, Frau S. Jonda, Tel. 04283/982054

Frauengesprächskreis und Frauenkreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr,

Peter Henninger, 04292-40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis

19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, 04293/ 78 68 24

Seniorennachmittag einmal monatl. mittwochs, siehe Terminübersicht

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender;

Margret Kollmeier, Tel. 1382, und Ilse Berlemann, Tel. 699

Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting

für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294

Konfirmanden- Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr



Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude, Redaktion: Evemarie Köpke, Tel. 203

E-Mail evemarie@koepke.name; Spendenkonto: KSK Verden, IBAN DE90291526700010032563,
Volksbank Sottrum, IBAN: DE57291656810080245000, Stichwort Gemeindebrief, Anzeigenschluss
ist der 10. eines jeden Monats; Druck: STÜRKEN Print Productions

KINDERSEITE



Diese beiden Ritter kämpfen um einen Siegespreis, der ihnen von einem Ritterfräulein übergeben werden soll. Leider hat sie sich ziemlich gut versteckt, aber wenn ihr das Bild dreht und genau hinseht, werdet ihr sie finden!

Eure *Evemarie Köpke*

Sie ist oben links in der Ecke über dem Pferdeschwanz.